

## **Familie Neuburger, Namenspaten: Stadtratsmitglieder, Bürgermeister und Ortssprecher (2009)**

**Neuburger, Hauptstraße 28** (Eisenwaren-Großhandlung): Albert Isidor, \*1872, Jenny, \*1877 in Schadenbach/Hessen, Hermann, \*1902, Tony, \*1907 in Cronheim. Albert Neuburger war im Synagogenvorstand und Stadtratsmitglied für die Deutsche Demokratische (liberale) Partei. Er legte 1933 sein Mandat nieder. Die Eltern Neuburger gingen im November 1938 zunächst nach München. Als sie sich auf dem Weg in die USA bereits auf einem Schiff von Antwerpen nach England befanden, wurden sie telegraphisch nach München zurückgerufen. 1941 fuhren sie dann mit der Bahn über Sibirien bis Schanghai und von dort aus mit einem Schiff über Mittelamerika nach New York. 1949 verstarben sie dort. Hermann und Tony Neuburger waren bereits im Sommer 1938 mit den beiden Söhnen Alexander \*1931 und Stefan \*1933 nach New York ausgewandert.

### Hauptstraße 28

Aus dem seit 1574 genannten Anwesen, ab 1744 eine Wirtschaft (später Zum Ochsen) wurde 1858 das repräsentative Haus der Familie Neuburger mit der Eisenwaren-Großhandlung.

Der von der Reichsregierung am 1. April 1933 angeordnete Boykott der jüdischen Geschäfte wurde auch in Treuchtlingen durchgeführt. Durch die Stadt fuhr ein Propagandawagen mit Plakaten, der dazu aufforderte. Am Marktplatz vor dem Rathaus – also im Umfeld der jüdischen Geschäfte – fand eine Kundgebung der NSDAP statt, „in der diese Maßnahmen ausführlich begründet wurden und in der ausdrücklich betont wurde, daß diese nur als Gegenmaßnahme gegen die lügnerische Greuelhetze und Boykott der deutschen Waren durch die Auslandsjuden ergriffen werden mußte.“ (*Treuchtlinger Kurier*). Im April 1933 erschien letztmals eine Anzeige eines jüdischen Geschäftes (Neuburger) in der Lokalzeitung.

Bei der Zwangsarisierung nach dem 9. November 1938 schreibt die Stadtverwaltung: Eisen- und Maschinenhandlung (Albert Neuburger): Für die Weiterführung der Eisenhandlung A. Neuburger besteht ein dringendes öffentliches Bedürfnis, da bis in die letzte Zeit hinein die Schlosser, Schreiner u. a. Geschäftsleute gezwungen waren, ihren Bedarf an Eisenwaren in dem jüdischen Geschäft zu decken, weil sie die Waren in anderen ähnlichen Geschäften nicht bekommen konnten, und zwar auch nicht in Donauwörth und Weißenburg. Das Geschäft ist also zur Deckung des Bedarfs der Bevölkerung von hier und Umgebung unbedingt notwendig.

### Friedhof:

Klara Neuburger, Mutter des Stadtrats Albert Isidor Neuburger geb. 1838, starb im November 1916 im Alter von 78 Jahren. Inschrift: Mit Andacht betete sie zum Herrn, war des Frauenvereins Vorständin und leitete mit klugem

Sinn. Böses meidend, Gutes ühend auf allen Wegen, bleibt ihr Andenken stets zum Segen.

Noch in der gleichen Reihe liegt das Grab von Alexander Neuburger, geb. 5.7.1838, gest. 28.10.1915. Er bekam auf einer Marmortafel auf der Rückseite seines Grabmals folgenden Text: Er liebte die Arbeit bis zum Tod. Das Brot der Fleißigen war sein Brot. War mit vollem Herzen Frau und Familie zugetan. Nahm sich mit ganzer Kraft Witwen u. Waisen an. Gewissenhaft in seiner geschäftlichen Tätigkeit, Wandelte er stets den Weg der Redlichkeit. War vieler Freund u. Berater allezeit.

Insgesamt wurden 27 Mitglieder der Familie Neuburger auf dem Friedhof begraben, davon 6 Kinder.

Zusammengestellt aus „Jüdisches Leben in Treuchtlingen“, © wek-Verlag